

Nov. | 2015

n° 04

THE ECOHIMAL mailrunner

INHALT: 1 Editorial | 1 Kalender 2016 | 2 Wiederaufbau in Deusa und Waku | 3 Hilfe dringend benötigt: Es droht ein schwerer Winter | 4 Neues Zuhause für unsere SchülerInnen – EcoHimal Academy

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

Endlich eine Verfassung, so sagten sich wohl viele Nepalesen, als nach acht Jahren mühsamer Verhandlungen die neue Verfassung vom Präsidenten in einem feierlichen Akt verkündet wurde. Ein breiter Konsens – über 90 % der Mitglieder der verfassungsgebenden Versammlung – stimmte diesem neuen Grundgesetz zu.

Nepal ist nun ein säkularer, unabhängiger, alle Ethnien einschließender, demokratischer und republikanischer Staat. Frauen sollen gleiche Rechte haben und sogar ein drittes Geschlecht (male/female/other) findet Anerkennung. Alle in Nepal gesprochenen Sprachen wurden zu Nationalsprachen, Religions- und Meinungsfreiheit wird garantiert und Zensur abgeschafft.

So großartig das alles klingt – kurz danach kam es zu den ersten gewaltsamen Zwischenfällen im Süden des Landes, das nun in sieben Provinzen föderal gegliedert wird. Die dort lebenden Madhesis und Tharus, zusammen bilden sie rd. 40 % der dortigen Bevölkerung, protestierten gegen ihre „Diskriminierung“. Durch die neuen Provinzgrenzen sehen sie sich unterrepräsentiert und in der indischen Regierung fanden sie sofort einen Fürsprecher. Diese blockiert seit Ende September die Grenzen, unter dem Vorwand, indische LKW-Fahrer seien durch die Proteste in Nepal gefährdet. Ein zynischer Vorwand, um den kleinen Nachbarn in die Knie zu zwingen, denn seither kommen keine indischen Güter mehr ins Land, was Nepal in eine akute Versorgungskrise gestürzt hat. Medizin, Baumaterial, Treibstoff – alles was Nepal dringend braucht, ist derzeit nicht zu haben.

Auch der Wiederaufbau ist davon massiv betroffen, aber im Süden gibt es keine Schäden durch das Erdbeben, daher auch kein Mitleid mit den Bauern in den Bergen. Benzin kommt in kleineren Mengen sogar aus China/Tibet über die Himalaya-Pässe, aber der Mangel an allem wird von Tag zu Tag größer.

Auch unsere Arbeit leidet unter dieser Situation, aber wir versuchen, die Projektarbeit konsequent fortzusetzen, für die wir Spenden und die Aufträge bekommen haben. Mit Mut im Bauch wollen wir erreichen, dass die Menschen in unseren Projektregionen durch den Winter kommen. Ohne Ihre Unterstützung können wir das alles nicht schaffen. Herzlichen Dank dafür, wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin helfen, denn wir haben noch viel Arbeit vor uns!

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr,
namaste und tashi delek – Ihr*

Kurt Luger
Vorsitzender von EcoHimal

Titelbild: Damit die Kinder in Waku ihr Lachen nicht verlieren, helfen wir ihnen die kalten Monate gut zu überstehen.

© EcoHimal

Himalaya Kalender 2016

Ab sofort zu bestellen unter:

office@ecohimal.org

oder +43 662 82 94 92

Verkaufspreis: € 30,- /

Für Mitglieder € 25,- (+ Versandkosten)

Bei Abnahme ab 10 Stück Sonderpreis.

Der Erlös fließt in die Wiederaufbauprojekte von EcoHimal.





Wiederaufbau in Deusa und Waku

Im Oktober haben wir unsere KollegInnen von EcoHimal Nepal in das Projektgebiet begleitet, um uns ein Bild von der momentanen Situation zu machen. Nach einem 40-minütigen Flug, einer zweistündigen Jeep-Fahrt und einem dreistündigen Fußmarsch erreichen wir mit Deusa die erste VDC unserer Reise: Die Erdbebenserie hat hier deutliche Spuren hinterlassen.

Wir besuchen eines von vielen „fully damaged“, komplett zerstörten Häusern. Die Bewohner haben im Garten ein Notlager errichtet, in dem sie seit Mai wohnen. Unser weiterer Weg durch das weitläufige Dorf führt uns am Haus einer älteren Dame vorbei. Als sie die Gesichter unserer Kollegen erkennt, lädt sie uns freudenstrahlend auf frisch gekochte Kartoffeln mit feuerscharfem Tomaten-Achar ein. Zahlreiche Risse in den Mauern ihres Hauses mit den vielen detaillierten Holzschnitzereien sind Zeugen dessen, was sich genau hier wenige Monate zuvor zugetragen hat. Auch ihr Haus ist zerstört und sollte nicht mehr bewohnt werden. Doch das ist einfacher als gedacht: Unsere Gastgeberin hat ihr ganzes Geld in das Haus investiert, das weit mehr wert ist, als die von der Regierung versprochenen 700 US-Dollar, die jeder Haushalt für den Wiederaufbau eines teilweise und 2000 US-Dollar für ein vollkommen beschädigtes Haus erhalten soll. Damit lässt sich keine größere Reparatur durchführen oder gar ein Haus neu bauen. Aus dem Wiederaufbaubudget kann ganz

armen Familien geholfen werden, aber auch das nur als Zuschuss.



Oben links: Beschädigtes Haus in Deusa. · Oben: Das Haus unserer Gastgeberin sollte nicht mehr bewohnt werden. · Unten: Tischler-Training in Deusa. © EcoHimal



Schulalltag in beschädigten Schulen

Die Beben haben alle Schulen im gesamten Projektgebiet beschädigt, viele Gebäude sind komplett zerstört. Besonders hart hat es Waku getroffen, das wir drei Tage später nach einem mehrstündigen Fußmarsch erreichen: Überall eingestürzte Mauern und fehlende Dächer sind hier selbst ein halbes Jahr danach noch bittere Realität. Während das erste Beben Nepal am freien Samstag überrascht hat, traf das Beben im Mai die Bewohner mit voller Wucht mitten im Alltag – so auch die Schulkinder während ihres Unterrichts. Unsere Kollegin Barsha erzählt, wie die Kinder traumatisiert waren, denn sie mussten zusehen, wie sich ihre Schule in ein Trümmerfeld verwandelte. Es dauerte lange, bis sie sich trotz psychologischer Betreuung und einmonatiger Zwangsferien in die provisorischen Schulräume, in die „temporary learning centres“, getraut haben.

Ausbildung im Handwerk

Derzeit bildet EcoHimal mehrere Dutzend Männer aus der Region in dreimonatigen Trainings zu fachkundigen Handwerkern aus, damit die zerstörte Infrastruktur möglichst rasch selbstständig wieder aufgebaut werden kann. Es macht Freude, den motivierten Männern dabei zuzusehen: In Deusa bauen Maurer unter fachlicher Anleitung ein weiteres Gebäude für das Agro-Forest-Centre und bilden ein ausgestelltes Modell mit Ziegeln und Sand nach. Unweit des Büros von EcoHimal wird gehämmert und gehobelt. Die Tischlergruppe produziert am laufenden Band Betten, Fenster- und Türrahmen. Sehr wichtig sind die Anleitungen für den Bau von Trinkwassersystemen. Viele wurden durch die Beben zerstört und müssen jetzt



Oben: Komplett zerstörter Klassenraum in Waku. · Unten: Motivierte Maurer in Ausbildung. © EcoHimal



wieder aufgebaut werden. Die ausgebildeten Installateure, die auch das Maurerhandwerk beherrschen, können die selbstständige Wartung der Anlagen durchführen.

Unsere Inspektionsrunde dauerte zwei Wochen und brachte einen Überblick, wie viele Projektkomponenten in der Umsetzung stehen. Häuser, Schulen und Wassersysteme haben absolute Priorität, damit sich das Leben wieder normalisieren kann. Das Ausmaß der Schäden insgesamt ist erheblich und wird EcoHimal noch lange beschäftigen, obwohl schon etliche Probleme behoben werden konnten. Viel länger noch wird es dauern, bis die traumatischen Erlebnisse wirklich verarbeitet sind.

Katharina Motz/Elisabeth Mackner



Detailliertere Informationen zu unseren Wiederaufbau-Maßnahmen, aktuelle Berichte aus Nepal und Spendenmöglichkeiten lesen Sie online auf www.ecohimal.org



Hilfe dringend benötigt: Es droht ein schwerer Winter

Gerade in ländlichen Bergregionen sind Tausende von Menschen noch nicht ausreichend auf die kalten Monate vorbereitet. Sie leben noch immer in Unterkünften, die provisorisch aus Planen, Wellblech oder Holz zusammengebaut wurden. Diese Notunterkünfte waren eine Soforthilfemaßnahme, reichten in den warmen Monaten. Aber im Winter bieten sie nur sehr bedingt Schutz vor Kälte.



Oben: Oft fehlen winterfeste Unterkünfte. · Links: Kein geeignetes Zuhause für kalte Wintermonate. · Unten Links: Viele Familien brauchen rasch warme Kleidung und Decken für die Wintermonate.

© EcoHimal



Bitte helfen Sie!

Unsere Projekt-Gemeinden Deusa und Waku liegen auf über 2.000m. Gemeinsam mit EcoHimal Nepal wollen wir Hilfe in Form von warmer Kleidung und Decken in die Bergdörfer bringen.

Helfen Sie uns bitte, damit die Menschen in Nepal den diesjährigen Winter möglichst unbeschadet überstehen können!

Mit € 200,- können wir eine fünfköpfige Familie mit den notwendigsten Utensilien (warme Winterbekleidung, Decken, Isomatten) ausstatten.

Ein Winter-Überlebenspaket für ein kleines Kind (Jacke, Hose, Steppmantel, Socken, Haube und Decke) kostet ca. € 30,-.



Neues Zuhause für unsere SchülerInnen – EcoHimal Academy

Bis vor Kurzem haben unsere Kinder in der „Arunodaya Academy“ in Kathmandu gelebt und gelernt. In letzter Zeit nahm aber die Zahl der Klagen von SchülerInnen zu. Das Schulmanagement hatte im Frühjahr gewechselt und das wirkte sich negativ auf die Qualität der Betreuung und Versorgung unserer Kinder aus. Wir haben daher nach gründlicher Überlegung beschlossen, eine andere Schule zu suchen. Als neues Zuhause haben wir uns für die „Bibhuti School“ entschieden, da hier fünf der zuvor an der „Arunodaya Academy“ tätige Lehrer unterrichten. Da diese bei den Jugendlichen sehr beliebt waren, konnten wir den SchülerInnen einen leichten Wechsel in das neue und doch ein wenig vertraute Umfeld ermöglichen. Aufgrund der Erfahrung der ersten Monate sind wir mit unserer Entscheidung mehr als glücklich: Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich

sichtlich wohl. Auch Direktor Rupesh Rokaha beschreibt sie als sehr disziplinierte Studentin und führt ihre gute Integration in erster Linie darauf zurück, dass sich SchülerInnen und Lehrer bereits kannten.



Mehr Infos haben wir online auf www.ecohimal.org

für Sie zusammengestellt:

- Das Schulsystem in Nepal
- Ein typischer Tag an der Bibhuti National School
- Aktuelle Bilder der neuen EcoHimal Schule
- Berufswünsche und Zukunftsvisionen unserer SchülerInnen
- u.v.m.

QR-Code scannen
und mehr erfahren!



Oben links: [Die jüngsten Schüler sind erst 4 Jahre alt.](#) · Oben rechts: [Unsere SchülerInnen fühlen sich in ihrer neuen Schule sichtbar wohl.](#) · Links: [Unsere Kinder wurden herzlich in ihrer neuen Schule willkommen geheißen.](#) © EcoHimal

Der Wiederaufbau in Deusa und Waku wird gefördert durch die



ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT

SAMARITERBUND



ECO
HIMAL

Spendenkonten:

Hypo Salzburg: IBAN: AT73 5500 0102 0002 9349 · BIC: SLHYAT2S

Salzburger Sparkasse: IBAN: AT64 2040 4015 0015 3569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymer Allee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org

www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · Grafik: www.adriankoehli.com